

<b>Nordrhein-Westfalen</b> Landesstelle	<b>Düren</b> Ausschuss	<b>ndo</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 1915838</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Rössler</b> Zuname		<b>Maria Theresia</b> Vorname	
<b>Baldi, Brunella</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
<b>Drei Bäume für Bruno</b> Titel			
Reihe			
<b>978-3-7026-5890-8</b> ISBN	<b>24</b> Seitenzahl	<b>14,95</b> Preis (EURO)	
<b>Jungbrunnen</b> Verlag	<b>Wien</b> Ort	<b>2015</b> Jahr	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung	<b>Erzählung</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		<b>Erstelldatum: 24.09.2015</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) <b>Kindergarten</b>		Schlagwörter <b>Freundschaft</b> <b>Natur</b>	
		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____	

**Inhaltsangabe**  
 Bruno meint es wirklich gut mit seinen Bäumchen. Er pflegt sie liebevoll. Trotzdem wollen sie nicht wachsen. Was fehlt ihnen bloß?

**Beurteilungstext**  
 Das Cover des Buches ist sehr schön. Schlicht und trotzdem auffallend.  
 Die Bilder sind toll gezeichnet mit sehr schönen Farben. Diese sind jeweils auf einer Doppelseite mit wenig Text.  
 Für die Kleinen super geeignet, da sie nicht so viel Info verarbeiten müssen und auf den Bildern die Geschichte sehr gut mit verfolgen können.  
 Die Geschichte ist flüssig geschrieben und der Text klar gegliedert.

Bruno bekommt drei Bäume geschenkt bzw. sie stehen plötzlich vor seiner Tür. Er pflanzt sie auf die große Wiese. Schützt sie vor Sonne, vor Regen, vor Wind..... Streichelt jedes einzelne Blatt. Trotz seiner Bemühungen verlieren die Bäume ihre Blätter. Bruno versteht die Welt nicht mehr. Was haben seine Bäume bloß? Er tut doch alles für sie. Sie drohen zu verblühen. Bruno ist sehr traurig und weint. Am nächsten Tag hat ein Baum wieder ein Blatt bekommen. Nun versteht er. Klar, die Bäume brauchen Wasser. Das hatte er wohl bei all seiner Fürsorge ganz vergessen. Er gießt sie und siehe da, sie wachsen und werden wieder grün.....  
 Ein tolles Buch für die Kleinsten. Diese lernen so auf eine tolle Art, was Pflanzen brauchen.  
 Auf jeden Fall empfehlenswert.

Niedersachsen Landesstelle	Hannover Ausschuss	Schr. Nr. <b>1815593</b>	Bearbeitung (Name, Vorname) Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Rössler</b> Zuname		<b>Maria Theresia</b> Vorname	
ID: 18151815593		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>Baldi, Brunella</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache	
<b>Drei Bäume für Bruno</b> Titel			
Reihe			
<b>978-3-7026-5890-8</b> ISBN		<b>32</b> Seitenzahl	
		<b>14,95</b> Preis (EURO)	
<b>Jungbrunnen</b> Verlag		<b>Wien</b> Ort	
		<b>2015</b> Jahr	
Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Bilderbuch</b> Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
		Erstellungsdatum: <b>30.10.2015</b>	
Schlagwörter <b>Natur</b> <b>Tiere</b>		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			

**Inhaltsangabe**  
 Bär Bruno findet drei Bäume vor seiner Tür, pflanzt sie ein und pflegt sie auf ungewöhnliche Weise. - Ein Buch, das durch absurdes Verhalten des vermenschlichten Bären auf Bedürfnisse von Pflanzen aufmerksam macht.

**Beurteilungstext**  
 Eines Tages findet Bär Bruno überraschend drei Bäume in Blumentöpfen vor seiner Tür. Notgedrungen kümmert er sich vorübergehend um sie. Wie er diese Aufgabe erfüllt, erstaunt den Betrachter dieses Buches. In der ersten Nacht nimmt Bruno die Bäume mit ins Bett, pflanzt sie aber am nächsten Tag auf einer Wiese ein. Mit seinen Freunden, den Hasen, schützt er die frisch gepflanzten Bäume mit Schirmen vor Wind, Sonne und Regen, liest ihnen Geschichten vor und bespielt sie mit Musik. Auch Kinder erkennen die Absurdität der Aktivitäten, spüren aber gleichzeitig die liebevolle Betreuung.

Dass trotz der vielen Mühen plötzlich die Blätter abfallen, löst bei dem Bären Tränen aus, die auf den Boden unter einem der Bäume fallen. Als sich passend zu dieser Stelle ein neues Blatt bildet, erinnert sich Bruno, dass Bäume Wasser brauchen.

Die Logik dieser Geschichte steht auf sehr wackeligen Füßen. Die Kinder stört dies weniger. Die Vermenschlichung der Bäume amüsiert sie. Erwachsene, die das Buch pädagogisch einsetzen wollen, können in diesem Zusammenhang erarbeiten, was Pflanzen brauchen.

Die etwas gewöhnungsbedürftig ausfallenden Illustrationen mit dem vermenschlichten Bären, der stets ein Schiff als Hut auf dem Kopf trägt, sprechen Kinder nicht spontan an. Die vielen Eichenblätter, die wie auch andere Teile der Bilder wie gedruckt wirken, werden im Text nie als solche benannt. Teile der Illustration wirken wie Collagen.

Das Buch braucht einen Vermittler, damit Kinder es schätzen.

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Wuppertal Ausschuss	Ing Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. <b>1915840</b> Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Eyb-Green</b> Zuname		<b>Sigrid</b> Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
<b>Frau Pimpernell im Hummelfell</b> Titel			ID: 19151915840 Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert Einsatzmöglichkeiten: <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Reihe			
<b>978-3-7026-5889-2</b> ISBN	<b>26</b> Seitenzahl	<b>14,95</b> Preis (EURO)	
<b>Jungbrunnen</b> Verlag	<b>Wien</b> Ort	<b>2015</b> Jahr	
<b>Buch: Hartpappe</b> Medienart/Ausführung	<b>Fantastische Erzählung</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: <b>10.12.2015</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) <b>Geburtstagsfeier der besonderen Art</b>			Schlagwörter <b>Fantastik</b> <b>Familie</b> <b>Freundschaft</b> Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum

Inhaltsangabe

Geburtstagsfeiern gehören nicht zu Frau Pimpernells Lieblingsbeschäftigungen, sie ist auch kein gerngesehener Gast eher ein Störenfried, da sie nur an sich denkt und das Geburtstagskind und seine Gäste ziemlich ungehobelt behandelt. Da die Kinder sehr gewitzt mit ihr umgehen und sich nicht unterkriegen lassen, kann sie ihre guten Seiten rauslassen und es wird ein gelungener Geburtstag.

Beurteilungstext

Ein skurriles Buch über eine Geburtstagsfeier mit ungewöhnlichen Bilder. Eine Tante, die als Landplage in einen Geburtstag platzt und Kinder, die so souverän mit ihr umgehen, sind schon etwas Besonderes. Eltern tauchen nicht auf, die Kinder organisieren ihren Geburtstag selber. Besonders an der Tante ist ihr Hummelfellmantel, der ein Eigenleben führt und sie mit speziellen Eigenschaften ausstattet. Sie kann auch damit zaubern. Aber erst mal nervt sie ziemlich rum. Als Geburtstagsgeschenk bringt sie ein paar gammelige Möhren, um dem Vitaminmangel des Geburtstagskindes zu beheben. Die Kinder machen daraus ein lustiges Gedicht, essen alle Würstchen und verzweifeln auch nicht, als die unmögliche Alte die Geburtstagstorte samt Kerzen frisst. Die Kinder sind stark, sie reagieren nicht mit Wut oder Tränen, sondern mit Einfallsreichtum, was die Tante verwandelt. So kann das ein phantastischer Geburtstag werden, der für alle zufriedenstellend ausgeht. Ansprechende, ungewöhnliche Bilder, die einen großen Platz einnehmen, regen viel zum Gucken und Mitblödeln ein.

<b>23 Sachsen-Anhalt</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr.....	Nr. <b>2315112322</b>	Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Eyb-Green</b> Zuname			<b>Sigrid</b> Vorname		
<b>Eyb-Green, Sigrid</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache
<b>Frau Pimpernell im Hummelfell</b> Titel			ID: 152315112322		
Reihe			Einsatz- möglich- keiten		
<b>978-3-7026-5889-2</b> ISBN			<b>32</b> Seitenzahl		<b>14,95</b> Preis (EURO)
<b>Jungbrunnen</b> Verlag			<b>Wien</b> Ort		<b>2015</b> Jahr
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Bilderbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendlitera- tur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja		<input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		<b>Erstelldatum:</b>		Schlagwörter	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Familie		
Inhaltsangabe			Außenseiter		
Statt eines schönen Geschenks bringt Frau Pimpernell, Pips Tante nur zwei Karotten mit zur Geburtstagsfeier. Und auch sonst ist sie einfach eine wahre Landplage. Bis... davon berichtet das vorliegende Buch.			Fantastik		
Beurteilungstext			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
Frau Antonella Pimpernell ist eine Landplage. Auch wenn sie keine Lust hat, geht sie doch zu Pips Geburtstagsfeier. Sie bringt kein richtiges Geschenk mit, flätzt sich in den Sessel, drangsaliert alle spielenden Kinder und isst schließlich sogar die ganze Geburtstagstorte auf. Mit ihren großen roten Lippen und dem Hummelfellmantel ist sie eine beeindruckende und unglaublich nervtötende Erscheinung. Jedoch passiert am Schluss etwas Unerwartetes. Antonella Pimpernell kann nämlich Feuerschlucken – hat sie doch die Torte mit allen sieben brennenden Kerzen verschluckt. Und sie kann auch noch viel mehr Kunststücke. Am Abend sind alle glücklich – auch Antonella Pimpernell. So verspricht sie Pip schließlich, ihr einmal ihren Hummelfellmantel auszuborgen. Und das ist doch das tollste Geburtstagsgeschenk. Sigrid Eyb-Greens Bilderbuch erzählt von den nervigen Verwandten, wie sie wohl jeder kennt. Doch dieses reale Thema wird überhaupt nicht pädagogisierend verarbeitet. Vielmehr entspinnt sich eine herrlich irre Geschichte, die an der Grenze von Fantastik und Nonsens den realen Gehalt der Handlung geschickt in die luftig-leichten, fast versartigen Textversatzstücke einwebt. Gepaart mit den Bilder, eigenartig perspektivierten und überzeichneten, Aquarellbildern, die mit grafischen Bleistiftschraffuren ergänzt wurden – ergibt sich eine verrückte Handlung, die ihren Spaß nicht nur aus den plakativen Situationen bezieht, sondern gerade die überspitzte Hysterie auf allen Seiten und das locker-leichte, sich selbst nicht zu ernst nehmende Szenario der Geschichte zur Substanz des Buches macht. So liegt hier ein Bilderbuch vor, das vor allen Dingen Freude bereitet. Das ernste Thema wird herrlich bunt und schrill aufgearbeitet und am Ende sogar ganz idealisiert zu einem guten Ende geführt. Auf jeden Fall zu empfehlen!			Zentraldatei: <b>23.11.2015</b>		
Jugendliteratur und Medien			Verlag Datum		

Beurteilungstext  
 Frau Antonella Pimpernell ist eine Landplage. Auch wenn sie keine Lust hat, geht sie doch zu Pips Geburtstagsfeier. Sie bringt kein richtiges Geschenk mit, flätzt sich in den Sessel, drangsaliert alle spielenden Kinder und isst schließlich sogar die ganze Geburtstagstorte auf. Mit ihren großen roten Lippen und dem Hummelfellmantel ist sie eine beeindruckende und unglaublich nervtötende Erscheinung. Jedoch passiert am Schluss etwas Unerwartetes. Antonella Pimpernell kann nämlich Feuerschlucken – hat sie doch die Torte mit allen sieben brennenden Kerzen verschluckt. Und sie kann auch noch viel mehr Kunststücke. Am Abend sind alle glücklich – auch Antonella Pimpernell. So verspricht sie Pip schließlich, ihr einmal ihren Hummelfellmantel auszuborgen. Und das ist doch das tollste Geburtstagsgeschenk. Sigrid Eyb-Greens Bilderbuch erzählt von den nervigen Verwandten, wie sie wohl jeder kennt. Doch dieses reale Thema wird überhaupt nicht pädagogisierend verarbeitet. Vielmehr entspinnt sich eine herrlich irre Geschichte, die an der Grenze von Fantastik und Nonsens den realen Gehalt der Handlung geschickt in die luftig-leichten, fast versartigen Textversatzstücke einwebt. Gepaart mit den Bilder, eigenartig perspektivierten und überzeichneten, Aquarellbildern, die mit grafischen Bleistiftschraffuren ergänzt wurden – ergibt sich eine verrückte Handlung, die ihren Spaß nicht nur aus den plakativen Situationen bezieht, sondern gerade die überspitzte Hysterie auf allen Seiten und das locker-leichte, sich selbst nicht zu ernst nehmende Szenario der Geschichte zur Substanz des Buches macht. So liegt hier ein Bilderbuch vor, das vor allen Dingen Freude bereitet. Das ernste Thema wird herrlich bunt und schrill aufgearbeitet und am Ende sogar ganz idealisiert zu einem guten Ende geführt. Auf jeden Fall zu empfehlen!

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Duisburg Ausschuss	Bei..... Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. <b>191841</b> Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>EICHINGER</b> Zuname		<b>ROSEMARIE</b> Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
<b>Wasserbomben und Dosenbrot</b> Titel			ID: 1915191841  Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert  Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei  Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
Reihe			
<b>978-3-7026-5891-5</b> ISBN	<b>128</b> Seitenzahl	<b>14,95</b> Preis (EURO)	
<b>Jungbrunnen</b> Verlag	<b>Wien</b> Ort	<b>2015</b> Jahr	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung	<b>Erzählung</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: <b>01.10.2015</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Außenseiterin/Außenseiter</b>  <b>Familie</b>  <b>Freundschaft</b>
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: ..... Verlag Datum .....

Inhaltsangabe

Heinrich zieht mit seinem Großvater zu dessen Schwester und zu einer alten Cousine. Seit seine Eltern tot sind, lebt er bei seinem Großvater. Der Umzug trennt ihn von seiner vertrauten Umgebung und seinen Freunden. Erst die Bekanntschaft mit der Nachbarstochter Anna und dem seltsamen Nachbarn Herrn Schebesta versöhnen ihn. Sie erkennen, wie sehr Ängste den Menschen beeinflussen können.

Beurteilungstext

Frau Eichinger erzählt die Geschichte um die Protagonisten in einem sprachlich anspruchsvollen und doch lockeren Stil. Umgangssprachliche Redewendungen und moderne Floskeln wie: das glaube ich jetzt nicht! untermalen ihren Anspruch, jugendliche Leser in ihren Bann zu ziehen. Das ist nicht so ganz einfach, da der eigentliche Rahmen eher eine konservative und für heutige Verhältnisse ungewöhnliche Ausstrahlung hat. Das Zusammenleben mit drei alten Menschen in einer unbekanntenen Umgebung ist für ein Kind sicher eine Herausforderung. Die Beschreibung des seltsamen und damit bedrohlichen Nachbarns bringt etwas Spannung in die Ferienwochen von Heinrich. Allerdings wirkt die ganze Geschichte doch sehr konstruiert, so dass auch ein erwachsener Leser stutzt. Das gilt auch für den weiteren Verlauf der Ereignisse. Am Ende weiß der Leser zwar, dass Herr Schebesta seit dem Krieg große Versorgungsängste hat und sich deshalb in einem Bunker ein Vorratslager anlegt, aber es gelingt der Autorin nicht, diese Erklärung wirklich emphatisch ihren jungen Leser zu vermitteln.

Kein Muss der Jugendliteratur

<b>23 Sachsen-Anhalt</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mz	Nr. <b>2315100810</b>	Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Lobe</b> Zuname			<b>Mira</b> Vorname		
<b>Weigel, Susi</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache
<b>Willi Millimandl und der Riese Bumbum</b> Titel					
Reihe					
<b>978-3-7026-4960-9</b> ISBN		<b>48</b> Seitenzahl		<b>15,95</b> Preis (EURO)	
<b>Jungbrunnen</b> Verlag		<b>Wien</b> Ort		<b>2015</b> Jahr	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Bilderbuch</b> Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)					
ID: 152315100810					
Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert					
Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei					
Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11					
Schlagwörter <b>Herrschaft</b> <b>Gewalt</b> <b>Kinder</b>					
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: <b>08.10.2015</b> Verlag Datum					

**Inhaltsangabe**  
 Im Land der Millimandln geht alles seinen gewohnten, harmonischen Gang. Bis eines Tages ein Riese auftaucht und die idyllische Gemeinschaft bedroht und ausbeutet. Dem kleinen Willi Millimandl kommt eine Idee, wie man den erpresserischen Unhold wieder loswerden kann.

**Beurteilungstext**  
 Die Millimandln führen ein Leben in totaler Harmonie und ohne jeglichen Mangel. Der Alltag ist zwischen notwendig zu erledigender Arbeit und müßiggängerisch gestalteter Freizeit wohlfein ausbalanciert. Alles und jeder hat seinen perfekten Platz in der millimandelschen Gemeinschaft. Das Leben präsentiert sich also ausschließlich von seiner sonnigen Seite. Aber nur bis zu dem Tag, an dem die Kinder, allen voran Willi Millimandl, merkwürdige Veränderungen im Leben der Erwachsenen feststellen. Sie wirken seltsam gestresst, arbeiten viel mehr je zuvor, schlafen dafür weniger, und manche Dinge werden knapp, obwohl es doch bisher alles im Überfluss gab. So gibt es für Willi eines Tages zu Spinat und Kartoffeln keine Eier mehr, und der Becher wird nur noch halbvoll mit Milch gefüllt. Es stellt sich heraus, dass ein bössartiger und gieriger Riese die Stadt und ihre Menschen bedroht. Entweder versorgen ihn die Millimandeln mit allen von ihm gewünschten Dingen, oder sie würden seinen Zorn zu spüren bekommen. Dass diese Drohung durchaus ernstzunehmen ist, demonstriert der Riese, indem er die Stadtmauern durch einfaches Pusten beinahe zum Einsturz bringt. Die Kinder merken schnell, dass der Riese wohl nie gänzlich zufrieden zu stellen sein wird und sich leider auch nicht zum Fortgehen zu überreden lässt. Mit einer List werden sie ihn aber trotzdem noch los.

Die mehr oder weniger explizite Moral der Bildergeschichte ist scheinbar universal: gewaltsame Ausbeutung und Unterdrückung sind ungerecht und nicht legitim. Die Auflehnung der kleinen Millimandeln gegen den räuberischen Riesen ist daher in jeder Hinsicht gerechtfertigt und sogar geboten. So weit, so gut. Interessanter ist jedoch, wie allgemein dieser Riese als Bösewicht daherkommt. Aufgrund seiner Größe und seines Verhaltens steht er symbolisch ebenso für Macht und Stärke wie für Egoismus und Bedrohlichkeit; inhaltlich ist er sonst nicht weiter konnotiert. Es ist sicher kein Zufall, dass der Leser den Riesen bis zum Ausgang der Geschichte nie ganz zu Gesicht bekommt; wenn überhaupt, dann immer nur einen Ausschnitt von ihm wie auf der vorderen Umschlagseite. Die Illustrationen des bereits im Jahre 1973 erschienen und nun neu aufgelegten Bilderbuches sind einerseits konventionell und übersichtlich gestaltet, überraschen aber andererseits hinsichtlich Perspektive und Raumkonstruktion. In Anwesenheit des gewichtigen Riesen scheint sich etwa die Architektur der Millimandlstadt förmlich aufzulösen (vordere und hintere Umschlagseite). Meist wird der Gigant er aber nur indirekt repräsentiert: man kann ihn poltern und schimpfen „hören“ und man spürt die Angst der erwachsenen Millimandln in dessen „Anwesenheit“, auch wenn er selbst für die Leser nicht oder kaum zu sehen ist (etwa seine Füße oder seine Hände).

Eine Stärke dieses Buches liegt meiner Meinung nach in eben dieser Unbestimmtheit hinsichtlich der Frage nach der Identität des Riesen; sie stellt aber zugleich auch ein Problem dar. Man kann das Buch lesen als kritische Stellungnahme gegen illegitime Herrschaft bzw. sogar gegen Herrschaft an sich. Dafür spricht, dass die Millimandln vor der Ankunft des Riesen in einer Art paradiesischem Naturzustand leben, der keinerlei Entfremdung noch sozialen Konflikt kennt. Erst mit dessen Auftauchen müssen die Millimandln Mehrarbeit leisten, dessen Wert

sie freilich abzuführen haben und dafür „Schutz“ erhalten. Eine solche Form der Herrschaft ist weder gesetzlich, noch traditionell oder charismatisch legitimiert. Es spricht jedoch für eine andere, problematischere Lesart, dass der Riese von Außen daher kommt und sich (durch seine Größe) auch körperlich von den Bewohnern des Millimandl-Städtchens unterscheidet. Die Vorstellung einer absolut mit sich versöhnten, konfliktfreien Gemeinschaft vor der Ankunft des personifizierten Bösen (verkörpert als ein Fremder und ganz Anderer), das Zwist sät und für Mangel verantwortlich ist, sind die zentralen Bausteine von kollektiv identitätsstiftenden Erzählungen, wie man sie auch bspw. aus dem Nationalismus oder religiösen Fundamentalismus kennt. Anders als zunächst anzunehmen wäre, trägt sich die Moral der Geschichte also bei weitem nicht selbst, sie bedarf vielmehr der Vermittlung und insbesondere eine kritische Reflexion der Figurenkonstellation durch Dritte, z.B. durch Lektürebegleitende Fragen an die Kinder wie: „Sind Riesen immer böse? Kennt ihr vielleicht auch gute Riesen aus Märchen oder Liedern? Wo ist der Riese dieser Geschichte eigentlich hergekommen? Wie hätte man in seiner Heimat (dem „Riesenland“) sein Verhalten beurteilt?“. Im Spannungsfeld von universeller Moral (Ablehnung von Ausbeutung und Gewalt) und partikularer Identität (Wir gegen Ihn/Er gegen uns) liegt jedenfalls gerade wegen ihrer Unbestimmtheit das erzählerische Potential dieser Geschichte.

**Nordrhein-Westfalen** Landesstelle      **Unna** Ausschuss      **GB** Bearbeitung (Name, Vorname)      **Nr. 1915837** Kürzel

**Verf./Bearb./Hrsg.:** **Lobe** Zuname      **Mira** Vorname  
**Weigel, Susi** Illustrator/-in (Name, Vorn.)      Übersetz. von (Name, Vorn.)      Übersetz. aus Sprache

ID: 19151915837  
 Bewertung:  **sehr empfehlenswert** ..  
 **empfehlenswert** ..  
 **eingeschränkt empf.** ..  
 **nicht empfehlenswert** ..

**Willi Millimandl und der Riese Bumbum**  
**Titel**  
 Reihe  
**978-3-7026-4960-9** ISBN      **48** Seitenzahl      **15,95** Preis (EURO)  
**Jungbrunnen** Verlag      **Wien** Ort      **2015** Jahr

Einsatzmöglichkeiten:  **Büchereigrundstock** ..  
 **Klassenlesestoff** ..  
 **für Arbeitsbücherei** ..  
 Zielgruppe:  **0-3**       **12-13**  
 **4-5**       **14-15**  
 **6-7**       **16-17**  
 **8-9**       **ab 18**  
 **10-11**

**Buch: Hardcover** Medienart/Ausführung      **Bilderbuch** Gattung      Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt?  **Ja** (Wolgast-Preis)  
 Empfehl. für Taschenbuchtipp  **Ja**      **Erstelldatum: 14.10.2015**

Schlagwörter  
**Junge**  
**Märchen**  
**Fantastik**

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)  
 Internet?  **Ja**       **Nein**  
 Zentraldatei:  
 Verlag Datum

**Inhaltsangabe**  
 Ein Riese kommt in ein Land, in dem nur keine Leute leben und verlangt von diesen, dass sie ihn mit Speisen und Geschenken bedienen. Der kleine Willi erfindet mit Hilfe seines Großvaters einen Hubschrauber, der den Riesen fortbringt

**Beurteilungstext**  
 Willi Millimandl lebt äußerst zufrieden mit seiner Familie und vielen anderen kleinen Leuten in einer kleinen Stadt, die in einer idyllischen Umgebung liegt. Es gibt keinen Streit hier und Tränen kennt am nicht. Der Alltag besteht vor allem aus spielen, essen und feiern. Bis eines Tages ein Riese auftaucht, der die Bewohner zwingt, ihn mit enormen Mengen von Speisen, ausgefallener Kleidung und extravaganten Geschenken zu versorgen. Die Idylle ist vorbei und alle müssen rund um die Uhr arbeiten, um dem Riesen alle Wünsche zu erfüllen. Die Geschichte ist spannungsreich aufgebaut und doch nicht so dramatisch, wie es in den klassischen Märchen häufig anzutreffen ist. Das Verhältnis zwischen Text und Bild ist ausgewogen. Mal gibt es eine Doppelseite mit farbiger Illustration, die zum genauen Hinschauen einlädt und sehr gelungen das geschriebene Wort darstellt. Dann gibt es auch wieder Doppelseiten, die fast ausschließlich aus Text bestehen und nur durch eine kleine Schwarz-Weiß-Zeichnungen aufgelockert werden.

<b>Bremen</b> Landesstelle	<b>Bremerhaven</b> Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>ISCH</b> Kürzel	<b>Nr. 1415154</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Lobe</b> Zuname			<b>Mira</b> Vorname	
<b>Weigel, Susi</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Übersetz. aus Sprache			ID: 14151415154	
<b>WILLI MILLIMANDL UND DER RIESE BUMBUM</b> Titel			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
Reihe			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
<b>978-3-7026-4960-9</b> ISBN		<b>45</b> Seitenzahl	<b>15,95</b> Preis (EURO)	
<b>Jungbrunnen</b> Verlag		<b>Wien</b> Ort	<b>2015</b> Jahr	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Abenteuererzählung</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Erstellungsdatum: <b>01.12.2015</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Angst</b> <b>Unterdrückung</b> <b>Fantasie und Mut</b>	
Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>			Zentraldatei: ..... Verlag Datum: .....	

**Inhaltsangabe**  
 Der Riese BumBum macht den kleinen Minimandl das Leben schwer. Er fordert Geburtstagsgeschenke, Essen und Gehorsam und ist ein richtiger Nimmersatt. Bis die Minimandl anfangen sich zu wehren.

**Beurteilungstext**  
 Mira Lobe erzählt mit Willi Minimandl und dem Riesen BumBum eine Geschichte über die Ausbeutung eines ganzen Volkes durch einen einzelnen, vermeintlich Stärkeren. Plötzlich über Nacht ist er da und tyrannisiert das gesamte Dorf. Keiner wagt es sich zu wehren, bis die Kinder anfangen Fragen zu stellen, warum die Erwachsenen die Tyrannei hinnehmen und sich nicht wehren. Der kleine Willy hat dann die rettende Idee, die den Riesen fortbringt und den Minimandl ihr altes Leben zurückbringt. Eine spannende Geschichte über Unterdrückung und Gegenwehr verständlich gemacht für Kinder. Die Moral der Geschichte lautet, dass man sich wehren muss, wenn man etwas ändern möchte und es leichter wird, wenn man viele Verbündete hat. Beim Vorlesen sind die Namen allerdings eine Herausforderung für den Vorleser. Lilly Minimandl, Willy Minimandl, Xandl Minimandl fordern die Mundmotorik ordentlich heraus. Die liebevollen Illustrationen verdeutlichen die Geschichte für den Betrachter und Zuhörer. Die Abwechslung von farbigen und einfarbigen Strichzeichnungen ist besonders reizvoll. Die Darstellung der rundlichen und freundlichen Protagonisten hat Wiedererkennungswert und sie werden sofort ins Herz geschlossen. Eine wunderbare Geschichte über die Macht der Fantasie und des Zusammenhalts.